

„LINE DANCE IST MEHR ALS ANEINANDER GEREIHTE ROCK STEPS, SHUFFLES UND TURNS“

GUYTON MUNDY
ÜBER DEN LINE DANCE,
EVENTDIREKTOREN,
CHOREOGRAFIEN,
SEINE KINDER UND
WARUM ER NICHT
EINFACH NUR
WENIGER MACHT
SONDERN GANZ
AUFHÖRT



Er ist eine der schillerndsten Persönlichkeiten der Line Dance Welt. Seine Tänze werden heiss geliebt – oder strikt abgelehnt. Ist das noch Line Dance? Diese Frage soll hier nicht erörtert werden – unstrittig ist, dass Guyton Mundy einer der kreativsten Choreografen der letzten zwei Dekaden war. „Er ist einer der letzten, der neue Elemente in den Line Dance jenseits von Shuffle,

Shuffle, Rock Step, Turn gebracht hat“, findet Steve Healy, einer der Herausgeber vom linedancerweb.com in England. Und er hat recht. Guytons Tänze sind von ausserordentlichem Ausdruck, mit für den ‚normalen‘ Linedancer ungewohnten Armbewegungen und seine Wurzeln aus dem Jazz Dance und dem Hip Hop sind unverkennbar. Der war es auch, der ihn eines Tages auf ein Line Dance Event nach England brachte – als Hip Hop Show Act. In einer Country Bar in Amerika hatte er Pedro Machado kennengelernt, der ihn als Hip Hopper für sein Event in England buchte. Und von da an war Guytons Interesse am Line Dance geweckt. Doch warum sollte man die Daumen in die Gürtelschlaufe stecken, wie damals überall im Line Dance üblich, warum die Arme nicht ausdrücken lassen was in einer Musik zu fühlen war? Warum nicht ungewohnte Schrittkombinationen tanzen und interpretieren, was der Song erzählte? Er fand nicht nur Freunde mit seiner neuen Art Line

Dance, um es vorsichtig zu formulieren, und musste mit Ablehnung und Spott leben. Doch das hinderte ihn nicht, seinen Weg fortzusetzen. Bis jetzt, wo er müde ist vom ständigen Reisen, wo er sich nach Sesshaftigkeit und Familie sehnt, sein Haus in Florida mehr als 5 Tage in zwei Monaten geniessen will, wie letztens oft, wo er fischen gehen möchte, seinem Job als Puppenbauer für Disney nachkommen will und einfach nur eines braucht: Ruhe. Seine Ankündigung vor einem Jahr kam für viele dennoch überraschend, so mancher fragte sich, warum reist er nicht einfach nur weniger?

Auf diese und viele andere Fragen antwortete Guyton im Interview in Kühlungsborn an der Ostsee, wo er auf den „Good Bye Guyton Days“ unseres Magazines Ende November ganze fünf Tage lang mit seinen Fans einen Line Dance Urlaub und den letzten Auftritt in Deutschland verbrachte.

>>



Fotos: © Dörte Gerlach

Guyton, Du hörst jetzt auf zu reisen und ziehst Dich aus der aktiven Tanzwelt und von den Events zurück – wirst Du aber noch weiter Choreografien schreiben?

Das werde ich oft gefragt. Tanzen ist eine sehr lange Zeit Teil meines Lebens gewesen. Ich bin sicher, dass wenn mich eine Musik berührt ich einen Tanz choreografieren werde. Aber ich werde nicht mehr reisen, um ihn zu teachen oder Step Sheets schreiben. Ich werde aber ein teaching-Video bei youtube einstellen.

Welches Sternzeichen bist Du?
Löwe.

Wie viele Tatoos hast Du und was bedeuten sie?

Ich habe ... (überlegt) acht Tatoos. Nein, mehr. Sie sind an meinem ganzen Körper und jedes einzelne hat eine Bedeutung für mich. Das Tattoo an meinen Unterarmen zum Beispiel heißt Animus Partum, kreative Seele. Mein erstes Tatoos habe ich auf meiner rechten Schulter machen lassen. Spider Men. Ich liebte ihn seit ich ein Kind war, er ist Teil meines Lebens. Auf meinem Nacken ist ein Tatoos zum Meeresleben. Ich liebe den Ozean und das Scuba Diving. So könnte ich zu jedem Tatoos aufführen, was es mir bedeutet.

Wie bist Du zum Tanzen und speziell zum Line Dance gekommen?

Mit 18 Jahren sah ich in einem Club einen Mann tanzen und dachte nur: Das will ich auch können! Wir verbrachten viel Zeit miteinander und ich lernte viel von ihm. Später, fast 10 Jahre lang tanzte ich in einer Showgruppe. Im Pleasure Island Club in Disneyland in Florida tanzten wir Hip Hop, dann spielten sie Countrymusik und ich tanzte auf meine Art den Watermelon Crawl. Danach kam ein Mann auf mich zu, Pedro Machado, und war so begeistert, dass er mich auf sein Event nach England holte. Das war 2000. >>



Fotos: © Dörte Gerlach





Wie konntest Du Deine Tanzkarriere und Dein Familienleben unter einen Hut bringen?

Das ist sehr schwer und einer der Gründe, warum ich aufhöre, es geht eigentlich nicht. Wenn wir in den USA unterwegs sind, kann meine Frau Natalie häufig mit mir kommen, doch ich bin auch so oft in Übersee, da geht das nicht. Es ist sehr hart, hier eine Balance zu finden.

Du hast eine eigene Firma – wie arbeitest Du, bist Du ein Frühaufsteher?

Oh nein. Ich liebe den Abend mehr als den Morgen. Meine Frau steht jeden Tag, auch am Wochenende, um 8 Uhr auf, ich kann das nicht. Ich habe ja das Glück, selbstständig und von zu Hause zu arbeiten, so dass ich gegen 10 Uhr starte. Das heißt dann aber auch, ich höre nicht um 5 Uhr auf sondern eben erst um 8 Uhr abends. Aber das funktioniert für mich.

Bedauerst Du irgendetwas in Deinem Leben?

Nein, ich habe in dem Sinn nichts bedauert bisher. Du kannst von allem lernen, was Dir geschehen ist. Aber wenn Du etwas bedauerst, solltest Du es natürlich nicht nochmal machen! Es gibt immer gute und schlechte Entscheidungen, aus allem kann man lernen. Das einzige, was mir leid tut, ist vielleicht, dass ich im Unfrieden mit meiner Mutter war, als sie starb. Wir hatten einen bösen Zerfall, konnten das nicht mehr klären und dann starb sie. Ich denke, das ist das einzige, was ich bedauere.

Wie lange dauert es eine Choreografie zu machen bei Dir?

(Seufzt). Das kommt auf die Eventdirektoren an. Es geht ein ungeheurer Druck von ihnen aus, sie wollen auf jedem Event neue Tänze. Aber ich sehe mich als Künstler, nicht nur wenn ich Puppen baue, meine Boote ausbaue, sondern auch als Choreograf. Andere choreografieren zu Hause, aber da möchte ich andere >>

Dinge tun, ich mache das häufig auf einem Event. Aber die Eventdirektoren wollen die Step Sheets manchmal 2 Monate im Voraus! Das ist ärgerlich, immer dieser Druck nach neuem.

Aber wenn Du eine Musik hast, geht es schnell?

Wenn ich eine Musik habe und nach zwei Stunden nicht wenigstens das Grundgerüst für den Tanz steht, verwerfe ich sie. Wenn Du die Musik gefunden hast, die Dich berührt, muss alles fließen. Ich kann nicht 8 Counts choreografieren und nach Stunden wiederkommen und weitermachen.

Woher nimmst Du Deine Ideen für Deine speziellen Bewegungen?

Mein Background ist der Hip Hop und der Jazz Dance und ich habe Shows für Disney getanzt, das lasse ich einfließen in den Line Dance. Ich weiss, ich gehe damit andere Wege, aber ich will weg von immerwährenden aneinander gereihten Rock Steps und Shuffles und Coaster Steps. Line Dance ist für mich mehr. Ich interpretiere auch die Texte.

Die Musik kommt zu Dir oder suchst Du?

Beides. Wobei das Suchen ein harter Teil ist. Suchen, suchen, suchen Besser ist es, man hört irgendwo etwas, im Flugzeug, auf dem Airport, irgendwo anders. Manchmal schicken mir auch Leute Musik, das passt manchmal auch.

So wie bei Sound of Silence, Deinem sehr bewegenden Tanz?

Richtig. Die Musik dazu habe ich drei oder vier Mal geschickt bekommen, vor über einem Jahr schon. Ich muss dazu sagen, dass ich das Original sehr liebe – aber diese Version ist so kraftvoll, fantastisch. Aber, ich wusste zunächst nicht, was ich damit machen sollte und ließ sie liegen. Dann war ich auf dem Weg zu einem Event und hörte den Song im Flugzeug immer und immer wieder. Und dort traf er mich. Am Sonntag hatte

>>



Fotos: © Dörte Gentlach

ich zu teachen, am Samstag Abend im Foyer machte ich den Tanz. Ich hatte meine Kopfhörer auf und wollte ihn zum Leben bringen. Es dauerte etwa eine Stunde, den Rest habe ich vorm Teachen in 15 min fertig gemacht.

Du tanzt Deine Choreos immer mit sehr viel Emotion ...

Ja, sie erzählen immer meine Geschichte, ich will fühlen und ausdrücken, was ich in dem Song höre.

Welche Events kannst Du unseren Lesern empfehlen?

Definitiv Windy City Chicago, ich liebe es. Dann die Eurodance in Southport, Big Bang in South Carolina, natürlich die Las Vegas Dance Explosion und für mich persönlich Stoke on Trent.

Hast Du Kinder?

Ja, drei. Mein Ältester ist 27, meine Tochter 19 und der Jüngste ist gerade 18. Sie haben alle verschiedene Mütter (lacht).

Mit Deiner jetzigen Frau Natalie hast Du aber keine Kinder?

Nein, wir haben natürlich darüber gesprochen, aber sie konnte sich nicht recht entschließen, also akzeptierte ich das. Das smarteste Ding was ein Mann eh machen kann ist, seine Frau entscheiden zu lassen. Bei uns ist das so. Welche Entscheidungen wir auch treffen, es ist ihre. *Erinnert Euch daran (schmunzelt).*

Die unvermeidliche Frage Guyton: Kannst Du Dir irgendwann ein Comeback vorstellen?

Nein, zum jetzigen Zeitpunkt nicht.

Jeder fragt mich, aber nein. Ich mag es einfach nicht mehr ständig in Fliegern, Airports und Hotels zu sein. Es ist immer das gleiche: Anreise, Donnerstag Abend Party, Freitag teachen, Party, Samstag teachen, Party, ich bin müde davon und habe die Welt und die Events über und über gesehen.

Ein letztes Nachhaken: Warum nicht nur weniger Events statt gar keine mehr?

Ich kann nur zu allen Ja oder Nein sagen. Wen sollte ich wählen, zu wem kommen und zu wem nicht? Nein, es ist entschieden. ✖

Keep dancing!!!!
Thank you
Guyton

